

GRUPPE XIV.

Wissenschaftliche Instrumente.

Wien ist der Hauptsitz der Erzeugung wissenschaftlicher Instrumente aller Art. Mechaniker und Optiker sind wol in den grösseren Städten Oesterreichs überall verbreitet, allein die Wiener Industrie geniesst einen seit Langem begründeten Weltruf und sind die Namen eines Plössel, Voigtländer, Starke, Kraft u. s. w. weit bekannt. Die grossartigsten Erzeugnisse auf diesem Gebiete haben freilich durch die Aufgaben, denen sie dienen sollen, nicht die Fähigkeit, zu Jedermanns Auge zu kommen und sind an dem Ort, für welchen sie erzeugt worden, festgebunden. Die Wiener Sternwarte, die technischen und chemischen Lehranstalten geben dafür den Forschenden genügende Beweise.

In erster Richtung stehen die mathematischen Instrumente, für deren Erzeugung die bedeutendsten Etablissements in Wien ihren Sitz haben und deren Fabrikate jenen des Auslandes in vielfacher Richtung bedeutend überlegen sind. Der ausgedehnte Bau von Eisenbahnen, Strassen, Wasserbauten, Telegraphenleitungen u. s. w. hat seit Jahren einen so erhöhten Bedarf danach hervorgerufen, so dass zahlreiche Arbeitskräfte heute dabei beschäftigt und der gesammten Thätigkeit bei den gesteigerten Anforderungen an alle technischen Leistungen der sogenannten Präcisions-Mechanik auch für die Zukunft ein grosses Feld der Thätigkeit offen steht.

Auch die Erzeugung physikalischer Instrumente ist beachtenswerth, nachdem die Verallgemeinerung naturwissenschaftlicher Kenntnisse selbst durch die unteren Schulen den Bedarf danach ungemein gesteigert hat. Die Production befriedigt vollständig heute den inländischen Bedarf. Vor Allem sind die billigen Preise ein massgebender Factor für die Absatzfähigkeit dieser Artikel. Der Export mathematischer wie physikalischer Instrumente ist nach Russland und den unteren Donauländern, wo gleichfalls der Bau von Eisenbahnen und die Errichtung von Schulen einen vermehrten Bedarf hervorrief, seit Langem bedeutend und in beständigem